

WIRKUNGSBERICHT

2025

**EDUCA
SWISS**

Schweizerische Stiftung für Bildungsförderung und -finanzierung
Fondation suisse pour la promotion et le financement de l'éducation
Fondazione svizzera per la promozione e il finanziamento della formazione



«Erst mit 28 habe ich verstanden, was Bildung bedeutet. Seither höre ich nicht auf zu lernen. Aber mit zwei kleinen Kindern wollte ich meine Familie nicht belasten. Das Darlehen hat mir das ermöglicht.»

Paolo, 43, MAS Sales Excellence, HWZ Zürich



«Ohne familiäre oder finanzielle Unterstützung im Rücken wäre ein Masterstudium für mich nicht möglich gewesen. Mit dem Darlehen kann ich mich beruflich im digitalen Umfeld weiterentwickeln und gleichzeitig meine Familie unterstützen.»

Eliana, 24, Master of Science in Business Administration, Hochschule Luzern



«Das Graduate Institute öffnet mir die Türen zur internationalen Welt. Dank des Darlehens von EDUCA SWISS kann ich diese Chance nutzen und mich für marginalisierte Gemeinschaften einsetzen.»

Lia-Marie, 27, Master in International and Development Studies, Graduate Institute Genf



«In der Schule war Informatik mein Traum. Aber die Lehre war damals nur für Sek-A-Schüler möglich. Nach meiner Logistik-EFZ-Lehre hat mir EDUCA SWISS die Chance gegeben, doch noch in die Informatikwelt einzusteigen.»

Miguel, 24, ICT-Fachmann EFZ (Quereinstieg)



«Mit über 40 investiere ich nochmals bewusst in meine Weiterbildung, um auch in Zukunft mit den Markt- und Technologietrends Schritt zu halten.»

Ibrahim, 43, eidg. dipl. Verkaufsfachmann, Swiss Marketing Academy Winterthur



«Von der Detailhandelsfachfrau zur Lehrerin. Es war ein langer Weg. Aber seit meinem Praktikum in einer Asylschule weiss ich: Das ist genau das Richtige für mich.»

Eliane, 28, Primarlehrerin, PH Luzern



«Über die Finanzierung hinaus hat mir das Coaching viel Sicherheit und Orientierung gegeben. Ich habe gelernt, bewusster und strukturierter mit meinen Finanzen umzugehen. Ohne EDUCA SWISS hätte ich meinen Master nicht machen können. Heute absolviere ich ihn, um später strategische Entscheidungen im sozialen Bereich mitgestalten zu können.»

Samuel, 28, Master in Integrated Innovation, HES-SO Lausanne



«Als alleinerziehende Mutter studiere ich im Master, arbeite 60% und organisiere unseren Familienalltag. Das Darlehen gibt mir den notwendigen finanziellen Freiraum, Studium, Beruf und Familie zu vereinbaren. Es bedeutet Entlastung und die Chance, meinen Kindern zu zeigen, dass man seine Ziele trotz Herausforderungen erreichen kann.»

Andreia, 39, Master of Science FH in Nursing, Careum Fachhochschule Zürich



EDITORIAL

LIEBE LESERIN, LIEBER LESER

Bildung darf nicht am Geld scheitern.

Vor einigen Monaten erzählte mir eine junge Frau aus unserem Netzwerk, dass sie ihre Ausbildung zur Industriedesignerin aufgeben musste. Nicht aus Mangel an Motivation, nein, die war vorhanden. Sondern weil sie die Finanzierung einfach nicht zusammenbrachte. Als sie von **EDUCA SWISS** hörte, kam für sie alles wieder in Bewegung. Heute steht sie kurz vor ihrem Abschluss mit der Aussicht auf eine zukunftssichernde Anstellung.

Solche Geschichten berühren mich immer wieder, denn sie zeigen, worum es wirklich geht: um echte Chancen für ein selbstbestimmtes Berufsleben.

Seit unserer Gründung verfolgen wir ein klares Ziel: Bildung darf nicht am Geld scheitern. Chancengerechtigkeit in der Bildung ist keine abstrakte Idee, sondern eine Überzeugung, die uns täglich antreibt. Unser Modell zeigt, dass dies funktioniert: Mit vergleichsweise bescheidenen finanziellen Mitteln für jeden einzelnen Auszubildenden können wir nachweislich viel bewirken. Das zeigt sich unter anderem in der überdurchschnittlich hohen Abschlussrate unserer Geförderten.

Jeder Einzelne spürt, dass wir an ihn glauben. Genau dieses Vertrauen ist ein sehr bedeutender Faktor für das Durchhalten, für eine andauernde Motivation: Vertrauen fördert Vertrauen. Darauf setzen wir. So ist es nachvollziehbar, dass das Interesse an unserer Dienstleistung kontinuierlich steigt.

Dieses Wachstum freut uns. Gleichzeitig fordert es uns aber auch. Mit der steigenden Zahl an Auszubildenden, die Unterstützung suchen und denen wir eine Perspektive bieten wollen, wächst auch deren Bedarf an Darlehen.

Dafür brauchen wir starke Partnerschaften. Neben privaten Darlehensgebenden sprechen wir zunehmend auch Bildungsinstitute, Stiftungen und Unternehmen an – Menschen und Organisationen, die bereit sind, gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen und nachhaltig in die Zukunft der Bildung zu investieren.

Vergessen wir nicht: Bildung ist das Fundament einer soliden, gesunden Gesellschaft.

Wir beobachten aufmerksam, wo neuer Handlungsbedarf entsteht, und entwickeln unsere Angebote laufend weiter. Klar ist aber auch: Um weiterhin viel bewegen zu können, braucht es gemeinsames Engagement. Jede Unterstützung, ob gross oder klein, trägt dazu bei, dass junge Menschen ihren Weg weitergehen können. Und genau das stärkt unsere Gemeinschaft wie auch unsere Wirtschaft langfristig.

Monica Vögele, Stiftungsrätin von **EDUCA SWISS**

DAS EDUCA SWISS FÖRDERMODELL



EDUCA SWISS unterstützt Kandidierende mit klarem Berufsziel durch Coaching und private Bildungsdarlehen.



EDUCA SWISS bestärkt im Speziellen benachteiligte Kandidierende ohne ausreichend finanzielle Unterstützung durch Staat und Familie.



EDUCA SWISS erstellt zusammen mit den Kandidierenden einen realistischen Finanzplan.



EDUCA SWISS vermittelt soziale und nachhaltige Bildungsdarlehen.

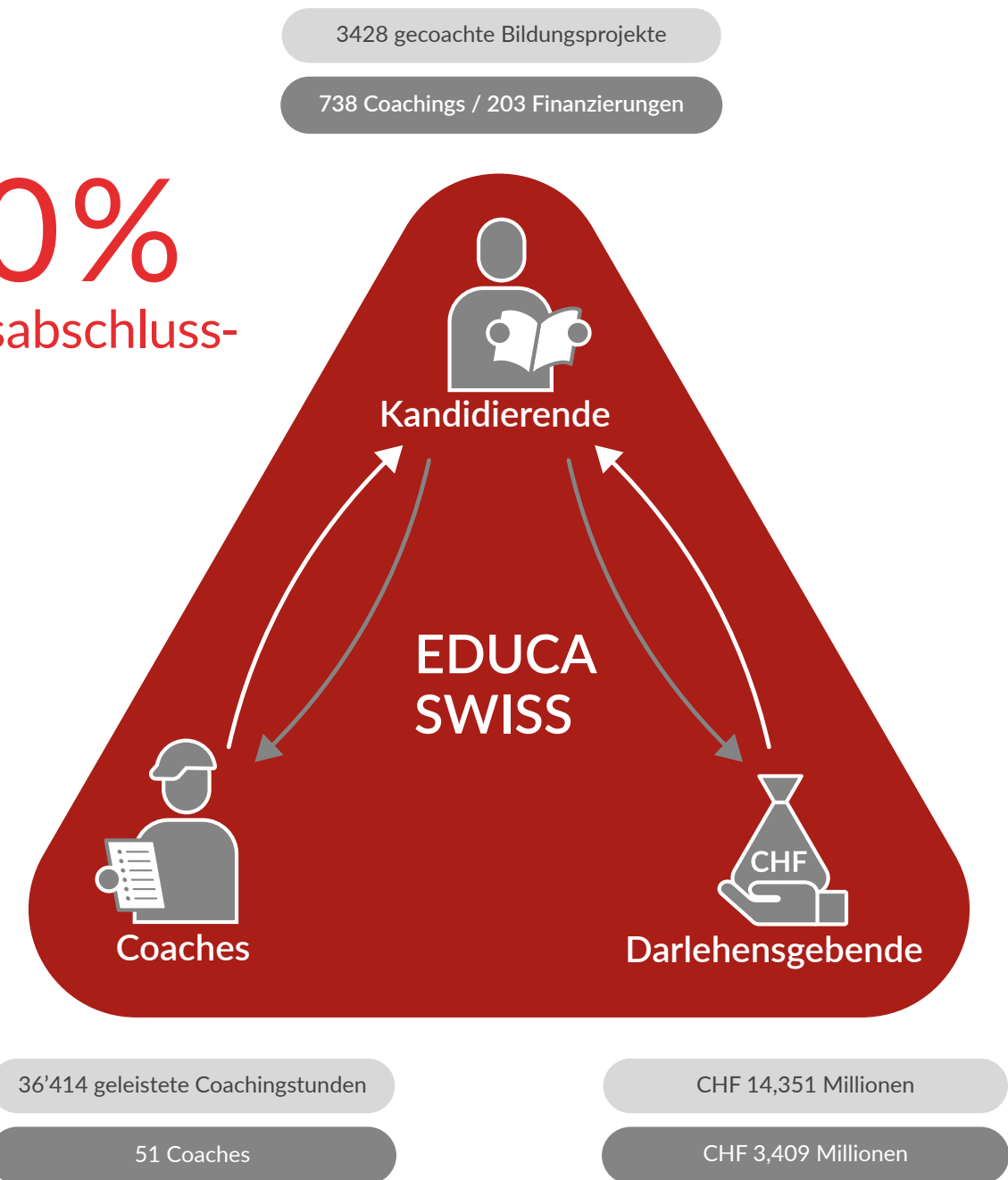


EDUCA SWISS coacht bis zur vollständigen Rückzahlung.



Das Fördermodell von EDUCA SWISS wird durch Spenden von Privatpersonen und Institutionen und das ehrenamtliche Engagement der Coaches getragen.

>90%
Bildungsabschluss-
quote



— Bisher kumuliert
— 2025

ca. 2%
Darlehensausfallquote

«ICH WÄRE BEREIT GEWESEN, ALLES DAFÜR ZU TUN.»

Mittlerweile begleitet **EDUCA SWISS** jährlich über 700 Personen mit Coaching auf ihrem Bildungsweg. 2025 haben sich fast 3000 Personen auf der Planungsplattform Educaplan registriert, 203 neue Kandidierende (+13%) erhielten ein Bildungsdarlehen. David, 41, ist einer von ihnen.

Nach einer schweren Erkrankung entschied er sich zu einer beruflichen Neuorientierung. Ihm wurde klar: Arbeit muss eine Verlängerung dessen sein, wer wir sind. Heute absolviert er die Ausbildung zum Maître socioprofessionnel (dipl. Leiter Arbeitsagogik) an der HES-SO Valais und begleitet Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Ein Bildungsdarlehen von **EDUCA SWISS** hat diesen Neustart möglich gemacht.

Was war deine grösste Sorge, als du dich für die Umschulung entschieden hast?

Meine grösste Sorge war, wie ich finanziell über die Runden komme.

Du sagst, deine Arbeit soll heute mehr Sinn haben. Was bedeutet das konkret für dich?

Eine Arbeit, mit der ich anderen helfen und Gutes bewirken kann. Heute muss Arbeit für mich nicht unbedingt gut bezahlt sein. Viel wichtiger ist, dass ich damit etwas Sinnvolles tun kann.

Was hat deine gesundheitliche Situation bei deiner Sicht auf Arbeit verändert?

Dass Arbeit eine Verlängerung dessen sein sollte, wer wir sind. Für mich ist es nicht möglich, etwas vorzuspielen oder gegen meine Werte zu arbeiten.

Du hast ein Stipendium und ein Darlehen kombiniert. Wie ist dieser Planungsprozess verlaufen, und was hat dir dabei geholfen?

Ohne **EDUCA SWISS** hätte ich diese Umschulung nicht realisieren können. Der Prozess verlief sehr gut. Ich bin administrativ gut organisiert. Die Motivation, etwas zu verändern, hat mich durch diese Phase getragen.

Wann wurde dir klar, dass die Finanzierung eine echte Herausforderung wird?

Von Anfang an, schon zu Beginn meiner Überlegungen.

Gab es einen Moment, in dem du gespürt hast, dass dein Projekt konkret vorankommt?

Der Moment, als ich in der Institution, in der ich heute arbeite, angestellt wurde und gleichzeitig die Zusage der Schule erhielt. Klar war aber schon vorher: Ich musste meinen Beruf ändern. Wegen meiner Gesundheit. Ich wäre bereit gewesen, alles dafür zu tun.

Was wäre passiert, wenn du diese Finanzierung nicht gefunden hättest?

Ich hätte versucht, andere Wege zu finden, um meinen Lebensunterhalt zu sichern und die Ausbildung trotzdem zu ermöglichen. Aber es hätte bedeutet: grosser Druck – und deutlich mehr Risiken.

203

Darlehen
vergeben



Was hat dir konkret am meisten in der Begleitung durch **EDUCA SWISS geholfen?**

Geholfen hat mir vor allem die finanzielle Unterstützung sowie die Begleitung durch den Coach, der sehr nahe an meinen Bedürfnissen ist.

Was würdest du jemandem sagen, der aus finanziellen Gründen zögert, eine Ausbildung zu beginnen?

Ich habe **EDUCA SWISS** bereits weiterempfohlen. Wer wirklich etwas verändern will, findet Lösungen. Man sollte aber früh Unterstützung suchen. Das lohnt sich.

«OVERHEAD IST KEIN GEGENPOL ZUR WIRKUNG.»

Lena Gampp und Andrea Schwitter von der atDta Stiftung über Vertrauen, Bildungsförderung und die Frage, was Wirkung wirklich bedeutet.

Viele Organisationen sprechen über Wirkung. Was uns bei **EDUCA SWISS** überzeugt hat: Wirkung wird hier nicht abstrakt gedacht, sondern konkret gelebt. Es geht nicht einfach darum, eine Finanzierungslücke zu schliessen, sondern darum, Menschen so zu begleiten, dass ein Bildungsvorhaben realistisch geplant, umgesetzt und erfolgreich abgeschlossen werden kann. Wer eine Aus- oder Weiterbildung beginnt, braucht oft auch Orientierung, Struktur und jemanden, der den Weg mitträgt. Das persönliche Coaching durch die zahlreichen Freiwilligen von **EDUCA SWISS** macht diesen Ansatz besonders wirksam.

Durch verantwortungsvolle Rückzahlungen der Bildungsdarlehen können die eingesetzten Mittel immer wieder neu verwendet werden. Ein Wirkungsrad, das sich kontinuierlich für chancengerechte Bildung dreht.

Finanzierung allein genügt nicht

Wir sind überzeugt: Geld allein ermöglicht noch keinen erfolgreichen Bildungsweg. Gerade in anspruchsvollen Lebenssituationen braucht es jemanden, der mitdenkt, ermutigt und gemeinsam prüft, ob ein Vorhaben tragfähig ist. Das Darlehen schafft Handlungsspielraum, das Coaching gibt Halt und Orientierung.

«Aus finanzieller Unterstützung wird eine echte Befähigung.»

Viele Bildungswege scheitern nicht an fehlender Motivation, sondern daran, dass finanzielle, organisatorische oder persönliche Fragen zu spät geklärt werden. Frühzeitige Unterstützung ermöglicht es, Risiken besser einzuschätzen, Alternativen zu prüfen und tragfähige Entscheidungen zu treffen. In der Zusammenarbeit mit **EDUCA SWISS** haben wir gelernt, dass häufig gar kein Darlehen nötig ist, weil andere Finanzierungsmöglichkeiten gefunden oder Ansprüche auf kantonale Stipendien geklärt werden können. So erreicht **EDUCA SWISS** gezielt jene Menschen, die ohne zusätzliche Unterstützung keine ihrem Potenzial entsprechende Ausbildung abschliessen könnten. Mit der gewonnenen Sicherheit können sie sich auf ihre Ausbildung fokussieren und einen erfolgreichen Abschluss erreichen.

«Für uns ist diese frühe Begleitung ein zentraler Bestandteil der Wirkung.»

Eine Abschlussquote von über 90% und tiefe Darlehensausfälle sind kein Zufall. Sie entstehen, weil Bildungsvorhaben gemeinsam so vorbereitet und begleitet werden, dass sie



«Wer freiwilliges Engagement wirksam machen will, muss auch die Strukturen dahinter mittragen.»

realistisch tragfähig sind. Viele der Geförderten würden auf dem klassischen Bildungsweg als eher risikoreich eingeschätzt.

«Die hohe Rückzahlungsquote zeigt, was möglich ist, wenn man Menschen eine echte Chance gibt, an sie glaubt und sie professionell begleitet.»

Vertrauen spielt dabei eine zentrale Rolle: gegenüber den Kandidierenden ebenso wie gegenüber der Organisation selbst. Dieses Vertrauen ist nicht naiv, sondern verbindet sich mit sorgfältiger Prüfung, realistischer Planung und verbindlicher Begleitung. Gleichzeitig müssen sich Förderpartner:innen darauf verlassen können, dass **EDUCA SWISS** sorgfältig auswählt, professionell begleitet und mit den anvertrauten Mitteln verantwortungsvoll umgeht.

Overhead neu denken

Wir stellen die gängige Unterscheidung zwischen «direkter Wirkung» und Overhead infrage. Aus unserer Sicht greift diese Unterscheidung zu kurz. Wirkung entsteht nicht nur dort, wo Geld direkt an Einzelpersonen fließt, sondern auch durch Qualitätssicherung, verantwortungsvolle Prozesse und professionelle Begleitung. Koordination und verlässliche Strukturen bleiben oft unsichtbar und werden gerade deshalb unterschätzt.

Für uns ist Overhead kein Gegenpol zur Wirkung, sondern ein integraler Bestandteil davon. Gerade bei einem Modell, das auf Vertrauen, individueller Begleitung und langfristiger Wirkung basiert, ist professionelle Organisation keine Randnotiz, sondern eine zentrale Voraussetzung.

Zivilgesellschaft als Ergänzung

Staatliche Systeme sind wichtig, aber sie können nicht jede Lücke auffangen. Gerade bei Übergängen, Zweitausbildungen oder in besonderen persönlichen Situationen fallen Menschen oft durch bestehende Raster. Zivilgesellschaftliche Initiativen wie **EDUCA SWISS** können dort flexibler, individueller und näher an der Lebensrealität unterstützen.

Für uns bedeutet wirkungsvolle Bildungsförderung deshalb auch, die Bedingungen mitzudenken, unter denen Bildung gelingen kann: Orientierung, Begleitung, Stabilität und professionelle Umsetzung. Dazu gehört der Mut, nicht nur Projekte, sondern auch Strukturen und langfristige Entwicklung mitzutragen.

«EIN TRAUM UND EIN VERSPRECHEN AN MICH SIND IN ERFÜLLUNG GEGANGEN.»

Sabrina, 27, wuchs mit einer klaren Botschaft auf: Bildung ist der Schlüssel. Ihre Mutter gab ihr diesen Wert früh mit. Auch wenn die familiären Umstände nicht einfach waren. Als älteste Tochter übernahm sie früh Verantwortung, unterstützte ihre alleinerziehende Mutter und ihren Bruder. Trotzdem – oder gerade deshalb – verfolgte sie ihren Bildungsweg konsequent.

Heute steht sie kurz vor dem Abschluss ihres Masters in Nachhaltigkeit und wird die Erste in ihrer Familie mit einem Hochschulabschluss sein. Ihre Geschichte zeigt, was **EDUCA SWISS** möglich machen will: Bildungserfolg auch für Menschen, die besondere Hürden überwinden müssen.

Gab es einen konkreten Moment, der deine Entscheidung in Richtung Nachhaltigkeit geprägt hat?

Ja, eine Rechercharbeit über Secondhandfashion im Bachelorstudium. Als Fashionliebhaberin hatte ich mich zuvor nie wirklich mit dem Thema auseinandergesetzt. Ab diesem Moment fühlte ich eine tiefe Überzeugung: Ich wollte Teil der Lösung sein.

Du hast früh Verantwortung für deine Familie übernommen. Wie hat das dein Verhältnis zu Geld und Bildung geprägt?

Meine Mutter hat mir von klein auf mitgegeben, dass Bildung der Schlüssel zu einem gesicherten Einkommen sei. Das hat mich geprägt. Weil ich früh finanziell für mich und meine Familie sorgen musste, konnte ich fast immer nur Teilzeitausbildungen absolvieren. Bis zum Master, dank **EDUCA SWISS**. Was ich zuerst als Einschränkung sah, sehe ich heute anders: Ich habe in jungen Jahren über zehn Jahre Berufserfahrung gesammelt.

Warum hast du dich entschieden, den Master zu machen?

Von klein auf wollte ich studieren und einen Masterabschluss erreichen. In meiner Familie hat das bislang noch niemand geschafft. Nach meiner Rechercharbeit über Secondhand war mir klar: Nach dem Bachelor in Banking und Finance möchte ich mich im Bereich Nachhaltigkeit spezialisieren.

Du hast Berufserfahrung und Einkommen. Weshalb warst du trotzdem auf Unterstützung angewiesen?

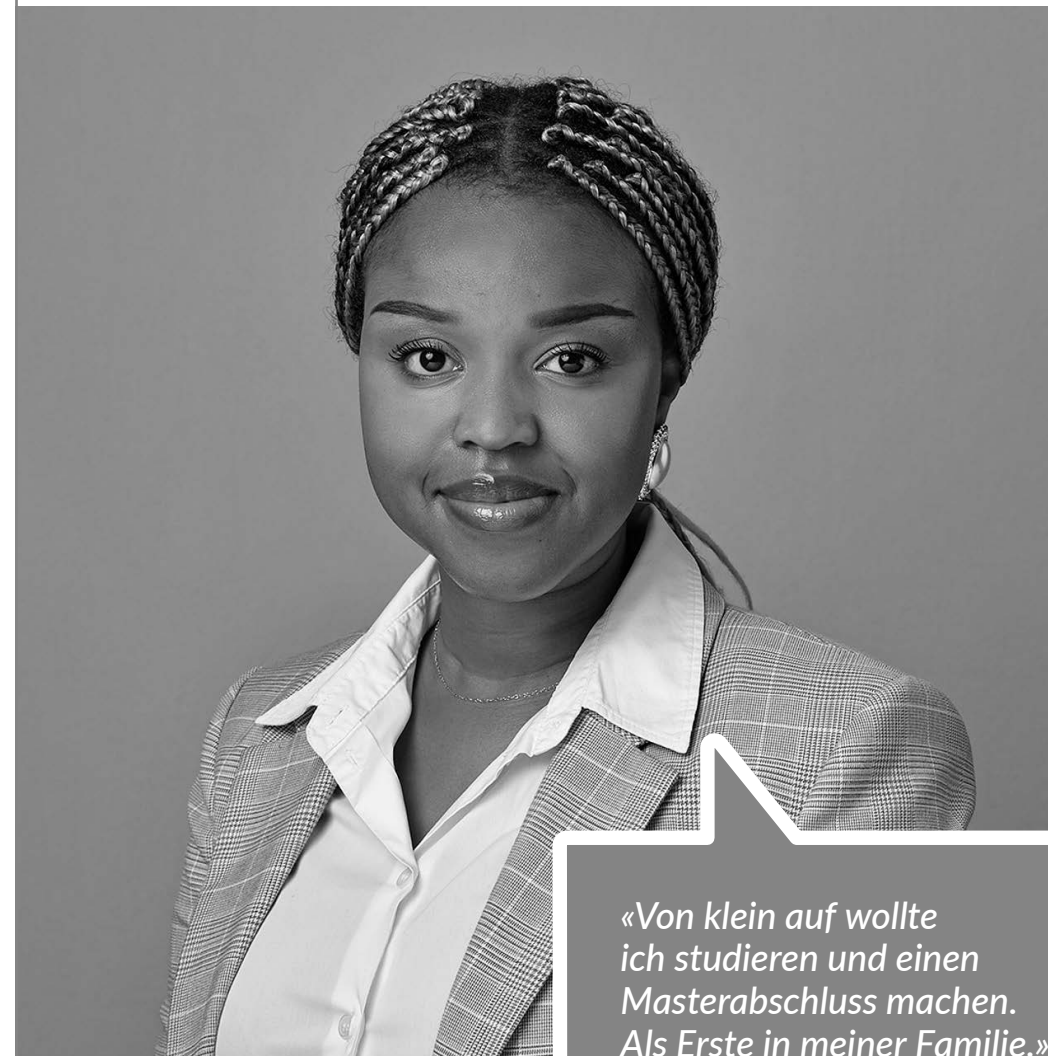
Die Schweiz hat im Bereich Nachhaltigkeit noch sehr wenige Masterangebote, und die meisten davon sind nur als Vollzeitstudium möglich – oder als CAS/MAS sehr teuer. Also schaute ich mich im Ausland um. Mit meinen Ersparnissen wäre es mir nicht möglich gewesen, Studiengebühren und Lebensunterhalt gleichzeitig zu finanzieren.

Wie bist du zur Entscheidung gekommen, ein Darlehen aufzunehmen?

Ein Freund aus dem Ausland hat mir geraten, mich zu erkundigen. Dort ist es üblich, für das Studium ein Darlehen aufzunehmen. In der Schweiz war mir das nicht bewusst. Ich wollte nach meinem Bachelorabschluss nicht lange warten, bis ich in der richtigen finanziellen Situation bin.

738

Kandidierende
begleitet



«Von klein auf wollte ich studieren und einen Masterabschluss machen. Als Erste in meiner Familie.»

Was wäre passiert, wenn die Finanzierung nicht zustande gekommen wäre?

Ich hätte den Master in Nachhaltigkeit womöglich nicht gemacht. Oder erst viel später. Die Angebote in der Schweiz haben mich nicht überzeugt, und andere Finanzierungsmöglichkeiten waren mit zu hohen Zinsen verbunden.

Was verändert sich durch dieses Studium? Für dich und für das, was du bewirken möchtest?

Ein Traum und ein Versprechen an mich sind in Erfüllung gegangen. Das Studium hat mich nicht nur als Konsumentin verändert, sondern als Mensch. Ich gebe mein Wissen bereits weiter: an meine Familie, Freunde und meine Kirchengemeinde. Und ich wurde mit Menschen und Orten in Kontakt gebracht, die ich nie erwartet hätte: die Politik, die Vereinten Nationen, ein Gletscher am Montblanc. Mental hat mir dieses Studium unzählige Türen geöffnet.

«NUR WER SEIN BUDGET SELBST ERARBEITET, KANN AUCH WIRKLICH DAHINTERSTEHEN.»

Die ehrenamtlichen Coaches leisten weit mehr als reine Finanzierungsberatung. Gemeinsam mit den Kandidierenden prüfen sie Bildungswege, hinterfragen Budgets, suchen Alternativen und schaffen Klarheit. Wie diese Arbeit konkret aussieht, erzählen Ruth Burri und Carine Galli Marxer im Gespräch.

Carine Galli Marxer, seit 2025 Coach, Romandie

*Was hat dich dazu bewegt, Coach bei **EDUCA SWISS** zu werden?*

Ich bin überzeugt, dass eine Ausbildung, die wirklich zu einer Person, zu ihren Ambitionen, ihrer Lebenssituation passt, enorm viel bewirken kann. Da wollte ich mithelfen. Mir war zudem wichtig, dass **EDUCA SWISS** nicht nur in der Deutschschweiz, sondern auch in der Romandie und bei kulturellen Minderheiten präsent ist.



Was hat dich in deinen ersten Coachings am meisten überrascht?

Ich war überrascht, dass viele Kandidierende ihre Ausbildung bereits in Angriff genommen hatten, ohne die Finanzierung geprüft zu haben. Überraschend war auch, dass Eltern in mehreren Fällen trotz vorhandener Mittel die finanzielle Unterstützung verweigerten.

Wie würdest du deine Rolle als Coach in einem Satz beschreiben?

Mit meinen Fragen helfe ich den Kandidierenden, die Machbarkeit ihres Projekts zu prüfen und langfristig sicherzustellen.

Was fällt dir leicht? Was ist herausfordernd?

Das Analysieren liegt mir sehr. Als Projektleiterin schaue ich jedes Dossier gerne von allen Seiten an.

Es fällt mir jedoch schwer, motivierten Kandidierenden sagen zu müssen, dass ihr Projekt bei **EDUCA SWISS** nicht umsetzbar ist.

Ruth Burri, seit 2022 Coach, Deutschschweiz



Wo liegen typische Denkfehler in der Finanzplanung?

Oft fehlt das Bewusstsein dafür, dass ein Darlehen auch zurückbezahlt werden muss. Die Budgets sind häufig unrealistisch oder unvollständig. Manche vergessen familiäre Ausgaben. Oft ist der Finanzbedarf hoch, während die Eigenleistung tief ist oder ganz fehlt.

Wie gehst du konkret vor, um aus einer ersten Idee einen tragfähigen Finanzplan zu entwickeln?

Bildungsplan und Lebenslauf bilden meist die Grundlage. Dann klären wir Plan B, familiäre Unterstützung, Einsparmöglichkeiten, Stipendien

und die Qualität des Bildungsinstituts. Erst danach prüfen wir das Budget gemeinsam Punkt für Punkt.

In welchen Situationen wird ein Darlehen wirklich notwendig?

Viele Kandidierende finden während des Coachings alternative Finanzierungsmöglichkeiten durch Familie, Arbeitgeber, Stipendien oder einen subventionierten eidgenössischen Abschluss. Das freut mich besonders, da ich ihnen einen Weg aufzeigen konnte, den sie vorher nicht gesehen hatten.

Warum ist es wichtig, dass Kandidierende ihre Finanzierung selbst durchdenken?

Nur wer sein Budget selbst erarbeitet, kann auch wirklich dahinterstehen.

Wo siehst du Lücken im Finanzierungssystem für Bildung in der Schweiz?

Die Ausbildungslandschaft wächst ständig, gleichzeitig sind die Stellenangebote für Absolvent:innen oft begrenzt. Stipendien werden kantonale sehr unterschiedlich vergeben. Studiengebühren an Universitäten und Fachhochschulen sind meist tragbar. Zu echten Engpässen führen die hohen Lebenshaltungskosten und die Schwierigkeit, neben dem Studium genug zu arbeiten.

Gab es einen Moment, in dem du gespürt hast: Genau deshalb mache ich das?

Solche Momente gibt es viele. Am schönsten ist es, wenn Kandidierende ihr Ausbildungsziel erreichen und tatsächlich in ihrem Wunschberuf arbeiten können.

UNSERE COACHES

2025 engagierten sich 51 Coaches für insgesamt 738 Kandidierende. Gemeinsam leisteten sie 6664 Stunden ehrenamtliche Arbeit. Es fanden 5 Webinare und 5 Schulungsworkshops statt, um den Austausch und die Qualität im Coaching weiter zu stärken.

LEITUNG COACHES GESCHÄFTSSTELLE



Julia Kauffmann



Nadine Lüchinger
Eschmann

SENIOR COACHES



Barbara Balimann



Barbara Bühlmann



Ruth Burri



Viola Dietschweiler



Renate Labora



Britta Lüscher



Rita McCammon



Regula Müller Thut



Eva Maria Szabó



Tünde Szalay



Franziska Wirz



Caroline Armitage



Stefan Asemota



André Bächler



Daniel Baumann



Paul Burgener



Simone
Casagrande Valli



Sabine Clerc



Marianne Ellenberger



Michael Fenaroli



Martina Frank



Susan Fröhner



Carine Galli
Marxer



Martin
Grossenbacher



Andrea Hergert



Rahel Huber-
Himmelberger



Lorenz Kiener



Ivana Komsic



Nathalie L'Huillier



Renata Lazarova



Gabriela Liaudet



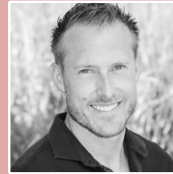
Corina Löpfe



Jacqueline
Loubrie



Jean-Luc
Morchetti



Arnaud Muller



Ursula Reber



Modesta Reifers



Klaus Roth



Tobias Schaller



Adrienne Schlick



Rainer Schnaidt



Gustav Stendahl



Dominic Thomet



Regula Tschopp



Maurizio Valli



Susanne
Walti-Raetzer



Anne-Kathrin
Winzenried



+ 6 Coaches in
Ausbildung

CARELEAVER-COACHES



Ruth Burri



Regina Dubois



Melanie Scheiwiller

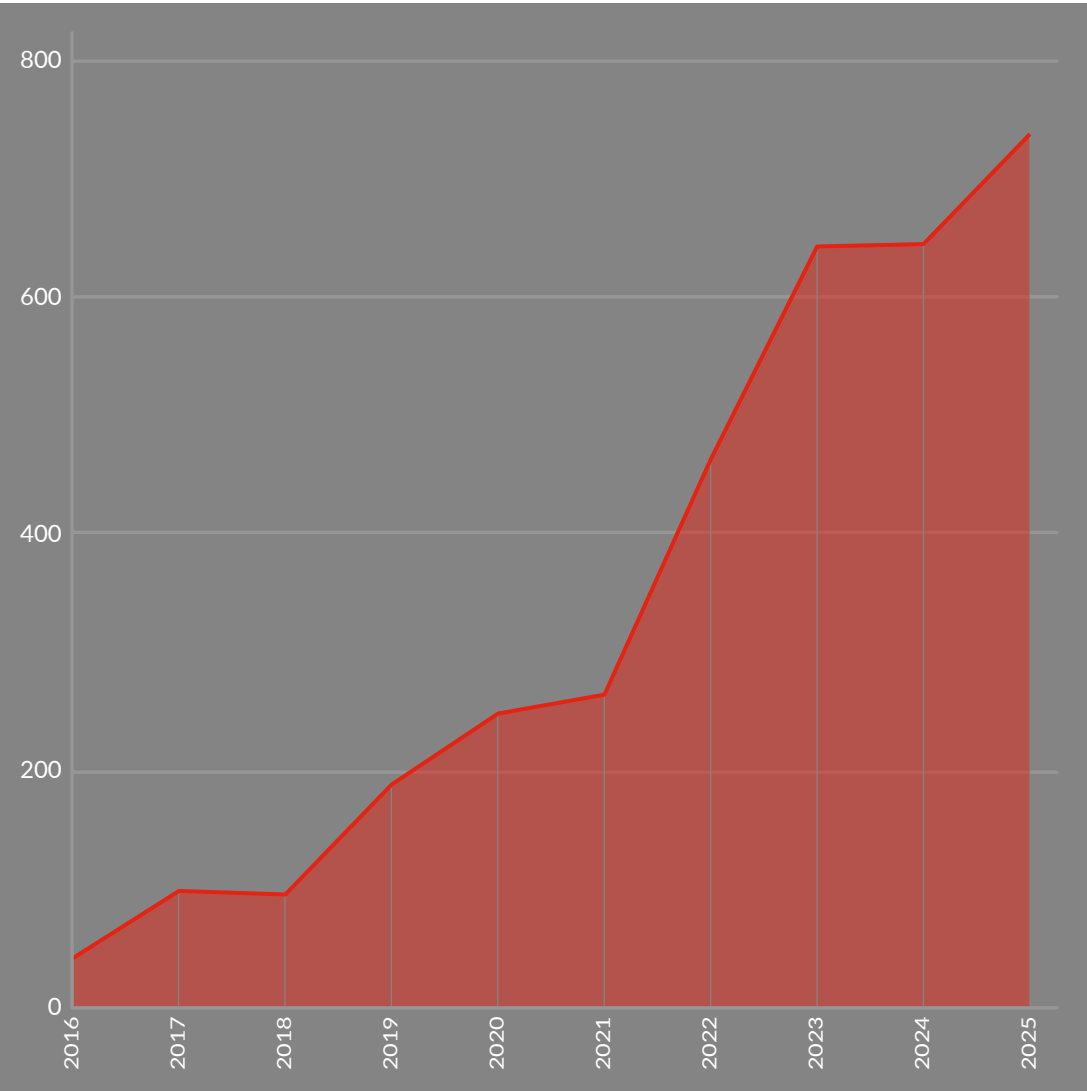


Cornelia Weber



Sujata Wölfli

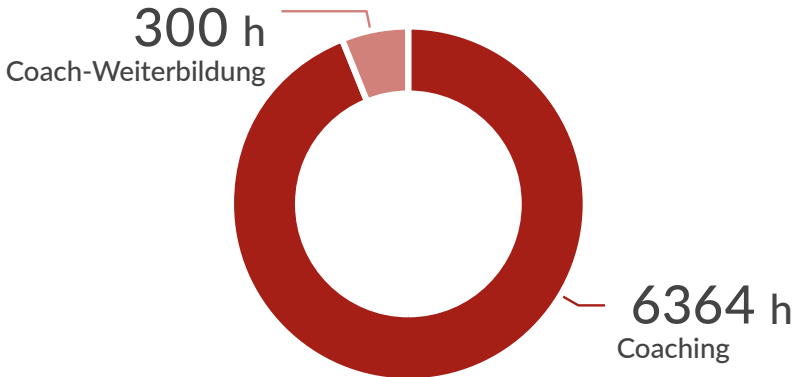
ENTWICKLUNG DER DURCHGEFÜHRTEN COACHINGS



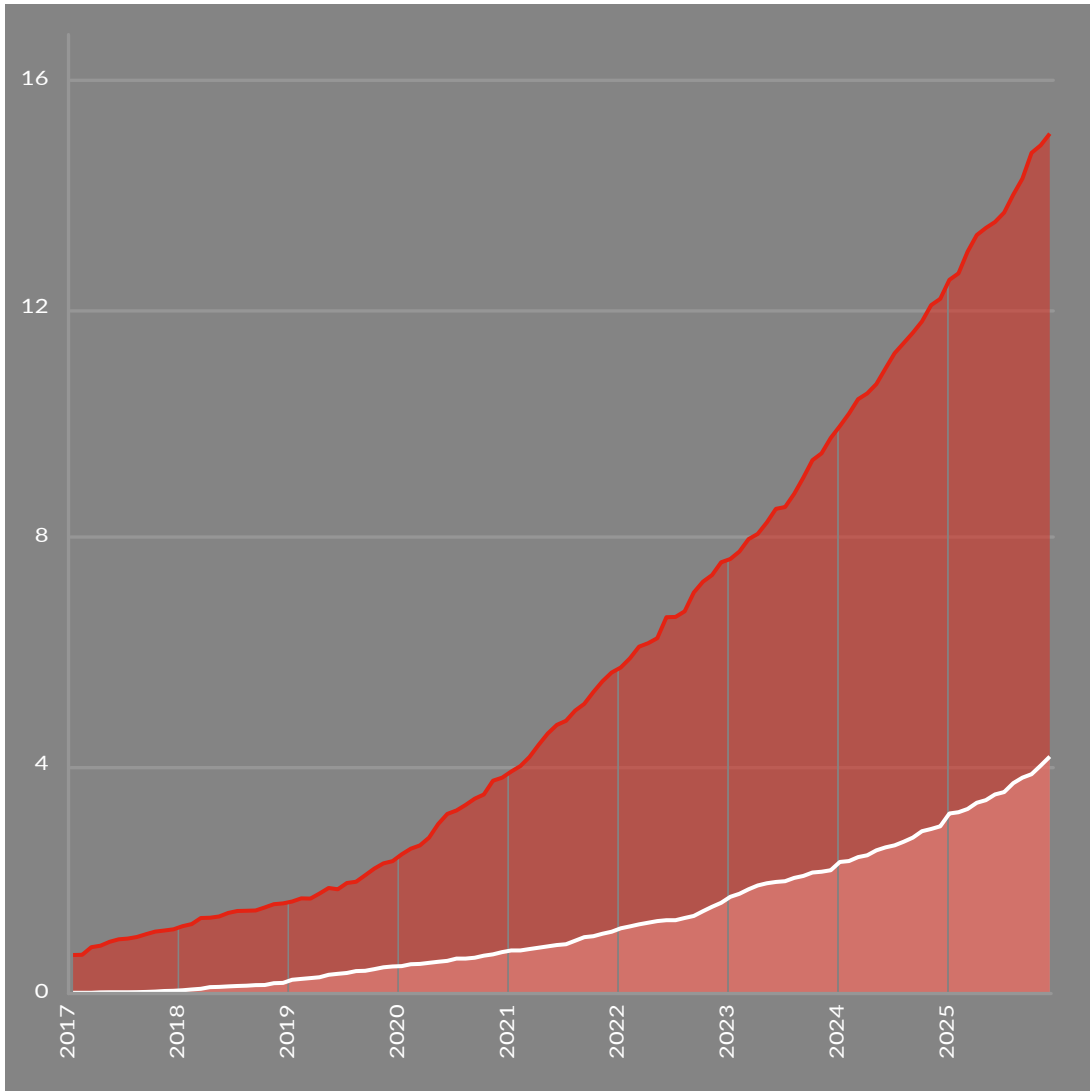
● Durchgeführte Coachings pro Jahr

3428
Personen wurden
bisher gecoacht

PRO BONO GELEISTETE STUNDEN UNSERER COACHES 2025



VERGEBENE BILDUNGSDARLEHEN (kumuliert in Mio.)
UND VOLLSTÄNDIG ZURÜCKBEZAHLTE BILDUNGSDARLEHEN

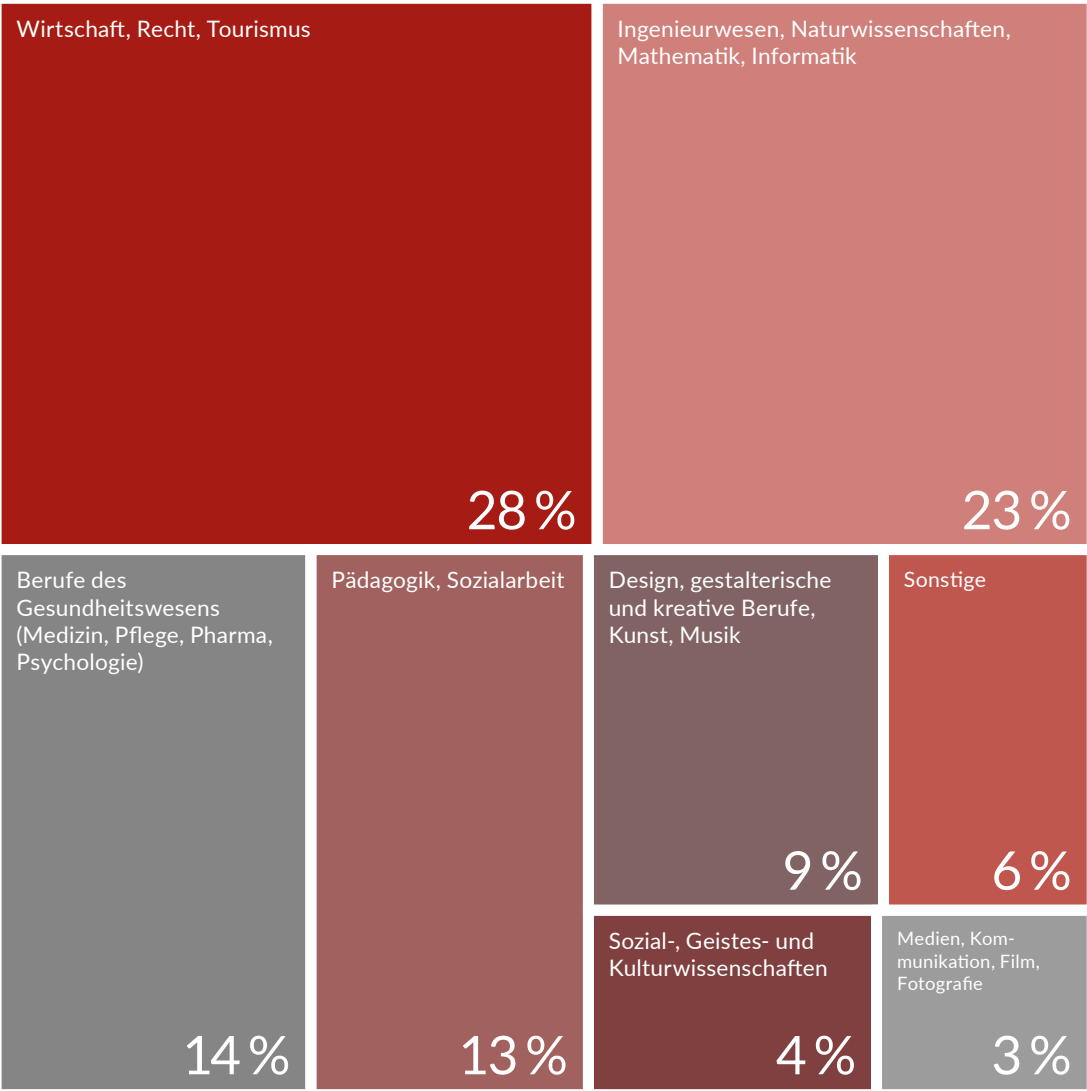


● Vergebene Bildungsdarlehen
○ Vollständig zurückbezahlte Bildungsdarlehen

3'409'000 CHF
Bildungsdarlehen vergeben im Jahr 2025

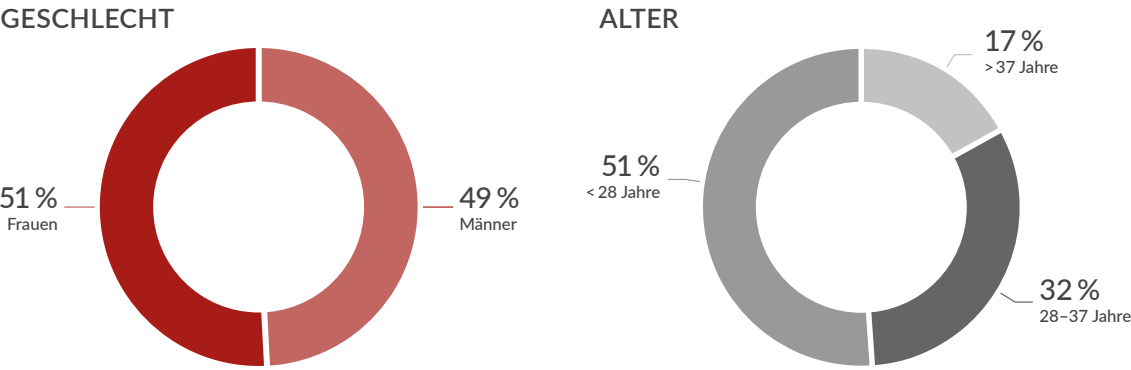
Eigene Erhebungen: 2017 bis 2025, kumuliert.

BERUFLICHE AUSRICHTUNG DER FINANZIERTEN PERSONEN

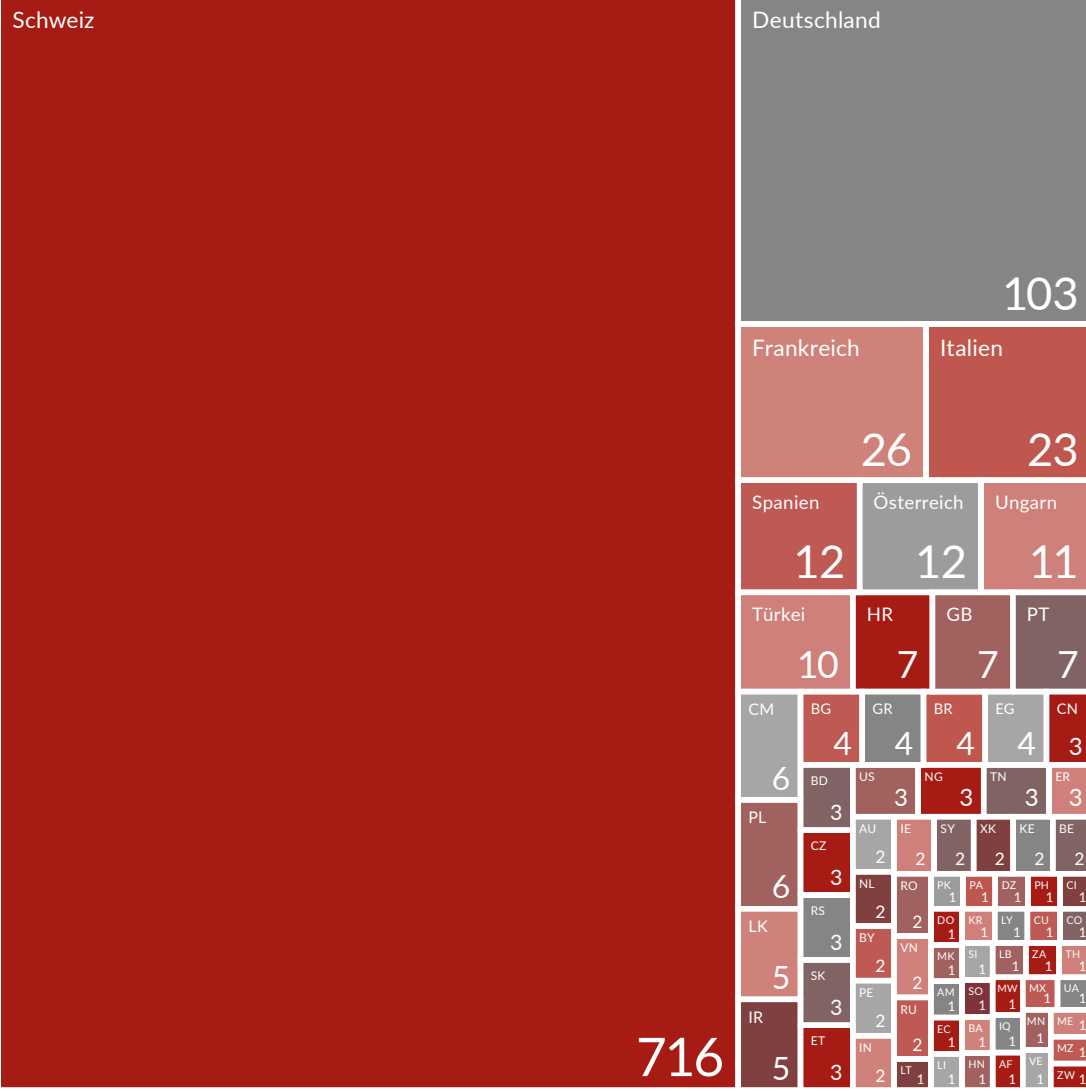


Eigene Erhebung: 2015 bis 2025, kumuliert

DEMOGRAFIE DER FINANZIERTEN PERSONEN 2015 BIS 2025



NATIONALITÄT DER FINANZIERTEN PERSONEN



Eigene Erhebung: 2015 bis 2025, kumuliert.

AF	Afghanistan	DZ	Algerien	LB	Libanon	RO	Rumänien
AM	Armenien	EC	Ecuador	LI	Liechtenstein	RS	Serbien (exkl. Kosovo)
AT	Österreich	EG	Ägypten	LK	Sri Lanka	RU	Russische Föderation
AU	Australien	ER	Eritrea	LT	Litauen	SI	Slowenien
BA	Bosnien und Herzegowina	ES	Spanien	LY	Libysch-Arab. Dschamahirija	SK	Slowakei
BD	Bangladesch	ET	Äthiopien	ME	Montenegro	SO	Somalia
BE	Belgien	FR	Frankreich	MK	Republik Nordmazedonien	SY	Syrien
BG	Bulgarien	GB	Grossbritannien	MN	Mongolei	TH	Thailand
BR	Brasilien	GR	Griechenland	MW	Malawi	TN	Tunesien
BY	Belarus (Weissrussland)	HN	Honduras	MX	Mexiko	TR	Türkei
CH	Schweiz	HR	Kroatien	MZ	Mosambik	UA	Ukraine
CI	Cote D'Ivoire	HU	Ungarn	NG	Nigeria	US	USA – Vereinigte Staaten
CM	Kamerun	IE	Irland	NL	Niederlande	VE	Venezuela
CN	China	IN	Indien	PA	Panama	VN	Vietnam
CO	Kolumbien	IQ	Irak	PE	Peru	XK	Kosovo
CU	Kuba	IR	Iran	PH	Philippinen	ZA	Südafrika
CZ	Tschechien	IT	Italien	PK	Pakistan	ZW	Simbabwe
DE	Deutschland	KE	Kenia	PL	Polen		
DO	Dominikanische Republik	KR	Korea, Republik	PT	Portugal		

DREI WEGE, BILDUNG ZU ERMÖGLICHEN.

Bildungsdarlehen entstehen nur, weil Menschen bereit sind, an die Zukunft anderer zu glauben und in diese zu investieren. Ende 2025 engagierten sich 121 Privatpersonen und Stiftungen als Darlehensgebende bei **EDUCA SWISS**. Gemeinsam ermöglichten sie Aus- und Weiterbildungen, die sonst oft nicht finanzierbar gewesen wären.

Das aktive Darlehensportfolio belief sich Ende Jahr auf 10,16 Mio. CHF. Im Berichtsjahr wurden Bildungsdarlehen in Höhe von 3,4 Mio. CHF vermittelt. Ein langsam wachsender Teil davon wird aus Rückzahlungen bestehender Darlehen finanziert und kann dadurch wiederholt Wirkung erzielen.

UNSERE DREI DARLEHENSMODELLE

EDUCA SWISS bietet drei Darlehensmodelle für unterschiedliche Formen des Engagements. Ob Sie einzelne Bildungswege direkt begleiten oder Ihr Engagement lieber über einen Fonds oder Impact Loan bündeln möchten, wir unterstützen Sie bei jedem Schritt des Prozesses.

 Modell Individuell	 Modell Impact Loan	 Modell Bildungsfonds
• Sie wählen Kandidierende anhand Ihrer Präferenzen aus. • In Ihrem Auftrag schliessen wir den Darlehensvertrag ab. • Wir führen jährlich ein Standortgespräch mit den Kandidierenden und informieren Sie über den aktuellen Stand.	• Sie stellen mindestens CHF 100'000 an Bildungsdarlehen zur Verfügung. • Wir wählen die Kandidierenden aus und schliessen den Darlehensvertrag in Ihrem Auftrag ab. • Sie erhalten eine jährliche Übersicht Ihres Impact Loans.	• Sie spenden (steuerlich abzugsberechtigt) in einen bestehenden Fonds oder gründen Ihren persönlichen Fonds bei EDUCA SWISS. • Das zurückbezahlte Geld wird immer wieder neu an Kandidierende vergeben. • Legate: Sie legen einen fixen Betrag in Ihrem Testament fest, der zweckgebunden an EDUCA SWISS als Nachlass gehen soll.

«CHANCENGERECHTIGKEIT HEISST AUCH, RISIKEN EINZUGEHEN.»

Ellinor v. Kauffungen und Marcel Naegler von der Elkman Stiftung unterstützen **EDUCA SWISS** seit zwei Jahren über einen Impact Loan. Im Gespräch erklären sie, weshalb sie auf rückzahlbare Bildungsdarlehen setzen, warum Chancengerechtigkeit mehr ist als finanzielle Unterstützung und weshalb auch Scheitern Platz haben darf.

Was hat euch an **EDUCA SWISS** überzeugt?

Uns hat das Modell überzeugt: die enge Begleitung der Gesuchstellenden durch Coaches und der Ansatz rückzahlbarer Darlehen. In unserem Fall zu einem sehr geringen Zinssatz. Das schafft Verbindlichkeit und verlangt von den Begünstigten ein echtes Commitment.

Warum habt ihr euch für den Impact Loan entschieden?

Der Impact Loan ist flexibel und ermöglicht einen hohen Wirkungsgrad. Wir können **EDUCA SWISS** die Verteilung der Gelder überlassen oder selbst mitentscheiden, welche Gesuchstellenden unterstützt werden sollen.

Was bedeutet Bildungsförderung für euch?

Chancengerechtigkeit. Vor allem Menschen mit Migrationshintergrund oder aus finanziell schwierigen Verhältnissen sollten mit ihrer Aus- oder Weiterbildung, in die sie viel Zeit, Energie und Leistungsbereitschaft stecken, nicht am Geld scheitern.

Habt ihr Wünsche an **EDUCA SWISS**?

EDUCA SWISS ist zu Recht stolz auf seine hohe Rückzahlungsquote. Gleichzeitig dürfte die Organisation da und dort etwas risikofreudiger sein: mehr Gesuche entgegennehmen, auch wenn die Rückzahlungswahrscheinlichkeit geringer ist. Das müsste natürlich deutlich kommuniziert werden. Wir sind überzeugt, dass es genügend Geldgeber gibt, die Förderbeträge auch abschreiben könnten. Das Leben verläuft nicht immer geradlinig. Scheitern gehört dazu.



UNSERE ZWECKGEBUNDENEN BILDUNGSFONDS

 Bildungsfonds	 Hauptfokus
EDUCA SWISS Bildungsfonds	Besonders Benachteiligte und «Dringlichkeit»
atDta-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe Bildungsfonds	Zweite Chance und schwierige Umstände
Bildungsfonds für Berufslehren – Niklaus Roth	Berufslehren
Covid-19-Notfonds	Betroffene der Covid-19-Regulationen
Fondation Philanthropique Famille Sandoz Bildungsfonds	Region Romandie
FS Bildungsfonds	Freie Vergabe
Georg H. Endress Bildungsfonds	Technische Studienrichtungen
Hirschmann Bildungsfonds	Careleaver
Irene M. Staehelin Bildungsfonds	Frauen mit Migrationshintergrund
Schwyzer-Winiker Bildungsfonds	Region Zürich
KUMA Foundation Bildungsfonds	Freie Vergabe
Ria & Arthur Dietschweiler Bildungsfonds	Region Ostschweiz
Samuel Zweifel Bildungsfonds	Freie Vergabe
Suyana Bildungsfonds	Gesundheit, Landwirtschaft, Pädagogik
Thut / Müller Thut Bildungsfonds	MINT-Fächer
Veronika Leutwyler Bildungsfonds	Junge, Notlagen und Careleaver

Total: CHF 4'800'045 aus zweckgebundenen Bildungsfonds in Bildungsprojekte investiert.

UNSERE IMPACT LOANS

 Impact Loans	 Hauptfokus
Impact Loan Clara Mändle Stiftung	Freie Vergabe
Impact Loan Eckenstein-Geigy Stiftung	Freie Vergabe
Impact Loan Elkman Stiftung	Personen mit Migrationshintergrund
Impact Loan Lanter Stiftung	Ernährung und Finanzwissen
Impact Loan Liselotte u. Hannes Stricker-Meuli	Nicht-akademische Zweitausbildungen
Impact Loan Marina Bartetzko	Frauen mit nachhaltigen und business-orientierten Bildungsprojekten
Impact Loan Options for Growth	Ausbildungen im Ausland., freie Vergabe
Impact Loan Rising Tide Foundation	Freie Vergabe
Impact Loan Rütli Stiftung	MINT-Fächer, Medizin, Wirtschaft
Impact Loan Rütli Stiftung Fredy	Freie Vergabe
6 weitere Impact Loans anonym	Diverse, teils freie Vergabe

Total: CHF 4'296'909 aus Impact Loans in Bildungsprojekte investiert.

GEMEINSAM BILDUNGSCHANCEN SCHAFFEN.

Unser Wirken ist nur dank der grosszügigen Unterstützung privater und institutioneller Förderinnen und Förderer möglich. Gemeinsam haben wir schon viel erreicht.

HERZLICHEN DANK:

- Anonyme Spenderinnen und Spender
arcas foundation
atDta-Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe
Christian Bargähr, BC-TECH AG
Clara Mändle Stiftung
Dr. Béatrice Speiser
Dr. David Syz
Dr. Roberto Paganoni
Dr. Ulrich und Nancy Richard, Balmis AG
Dr. Walter Knabenhans
Ernst Göhner Stiftung
Evelyn S. und Peter Braun
Fondation Albatros
Fondation Philanthropique Famille Sandoz
Hirschmann Stiftung
Irene M. Staehelin Foundation
- KUMA Foundation
Oliver Denzler, Neoperl AG
Options for Growth Foundation
Paul und Doris Albisser
Prof. Dr. Dr. Ann-Kristin Achleitner
Ralf Hauser
Reformierte Kirche Kanton Zug
Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung
Regula Müller Thut und Rolf Thut
Rütli Stiftung
Rothschild & Co Foundation hosted
by The King Baudouin Foundation
Silvia Malleier
Sylvie Mutschler
Stiftung Veronika Leutwyler

KOSTENLOSES COACHING DANK IHRER UNTERSTÜTZUNG

Als Förderin oder Förderer ermöglichen Sie das Coaching von durchschnittlich 12 Kandidierenden und damit die Chance auf eine konkrete Ausbildung, den Studienabschluss und den erfolgreichen Berufseinstieg.

Obwohl unsere Coaches ehrenamtlich tätig sind, entstehen pro Coach jährliche Kosten von rund 7500 CHF für Rekrutierung, Schulung, Leitung, Organisation und Qualitätsmanagement. Unsere Coaches bringen viel Zeit, Erfahrung und persönliches Engagement ein. Sie beraten und begleiten Kandidierende und leisten damit einen wichtigen Beitrag zur hohen Abschlussquote.



Zuwendungen an **EDUCA SWISS** sind steuerlich abzugsberechtigt.
Herzlichen Dank für Ihre Spende unter:

Luzerner Kantonalbank
IBAN CH27 0077 8201 5181 3201 7
BIC/SWIFT LUKBCH2260A

«OHNE UNTERSTÜTZUNG HÄTTE ICH KAUM NOCH ZEIT FÜR MICH.»

EDUCA SWISS unterstützt Menschen, die ihren Bildungsweg mit grosser Eigeninitiative verfolgen, dabei aber nicht ausreichend durch bestehende Förderstrukturen abgesichert sind. Wie wichtig diese Unterstützung sein kann, zeigt das Beispiel von Nicolás.

Der 21-Jährige kam mit 18 Jahren alleine in die Schweiz und hat sich hier eigenständig eine Perspektive aufgebaut. Heute absolviert er eine Lehre als Polymechaniker EFZ mit Berufsmaturität an der TF Bern. Seinen Lebensunterhalt trägt er selbst, ein familiäres Netz in der Schweiz hat er nicht.

Warum hast du dich für die Ausbildung als Polymechaniker mit Berufsmaturität entschieden?

Ich habe schon immer gerne handwerklich gearbeitet und lege Wert auf Präzision. Gleichzeitig interessiere ich mich für Informatik und Programmierung. Der Beruf des Polymechanikers verbindet all das.

Was war dabei die grösste Herausforderung?

Am schwierigsten war es, die richtigen Möglichkeiten zu finden, um die Ausbildung zu machen, ohne mir ständig Sorgen um die Finanzierung machen zu müssen.

Wie sieht dein Alltag zwischen Arbeit und Schule aus?

Im Moment läuft es gut. Ich merke aber, dass ich mehr arbeiten müsste, um finanziell auf der sicheren Seite zu sein. Gleichzeitig gibt es in der Ausbildung schon genug, worauf ich mich konzentrieren muss.

Dein Coach beschreibt dich als sehr reif und überlegt. Woher kommt das?

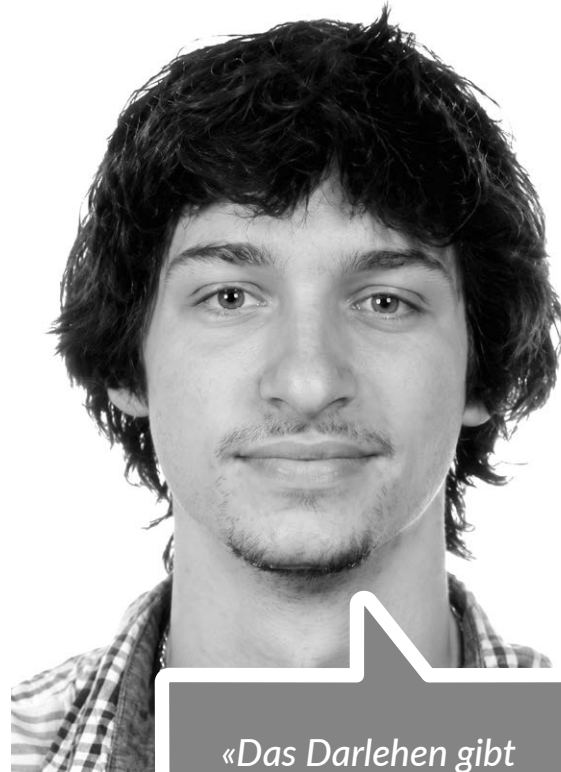
Ich war schon immer gut organisiert und schliesse Dinge ab, bevor ich etwas Neues beginne. Ich reflektiere viel über meine Erfahrungen und versuche, daraus zu lernen. Auch, um anderen helfen zu können.

Was macht es schwierig, die Ausbildung finanziell selbst zu tragen?

Die grösste Herausforderung ist die Zeit. Ich möchte nicht nur lernen und arbeiten, sondern auch Zeit für mich haben: für Hobbys, Freunde. Zeit, meine Familie in Spanien zu besuchen. Ohne Unterstützung müsste ich viel mehr arbeiten und hätte kaum Zeit dafür.

Was hat sich für dich verändert, seit die Finanzierung gesichert ist?

Das Darlehen gibt mir Sicherheit. Ich bin beruhigt, weil ich weiss, dass ich es zurückzahlen kann, wenn ich als Polymechaniker arbeite. Ich kann mich besser auf die Ausbildung konzentrieren und habe mehr Zeit für Dinge, die mir wichtig sind.



«Das Darlehen gibt mir Sicherheit. Ich bin beruhigt.»

Was wäre passiert, wenn du diese Unterstützung nicht bekommen hättest?

Ich müsste sehr viel neben der Ausbildung arbeiten. Das würde zu ständigem Stress führen, meine Leistungen würden leiden. Ich hätte kaum noch Freiheit und könnte weder die Ausbildung noch mein Leben geniessen.

BILDUNG BRAUCHT AUCH STARKE STIMMEN.

Bildungschancen entstehen dort, wo Menschen Verantwortung übernehmen. Dieses Engagement zeigt sich in vielen Formen: von Coaching und Bildungsdarlehen bis hin zum Einsatz für bessere gesellschaftliche und politische Rahmenbedingungen.

2025 hat **EDUCA SWISS** die Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern weiter intensiviert. Neu übernimmt Nationalrätin Franziska Roth das Präsidium des politischen Beirats. Zuvor war sie Mitglied des Stiftungsrats von **EDUCA SWISS** und bringt ihre Erfahrung und ihr Netzwerk weiterhin aktiv in die Stiftung ein.

Gemeinsam mit den Ständeräten Benedikt Würth und Matthias Michel sowie dem Berner Gemeinderat Matthias Aebischer stärkt der parteiübergreifend zusammengesetzte Beirat die gesellschaftliche und politische Verankerung von **EDUCA SWISS**. Mit ihrem Netzwerk und ihrer Erfahrung unterstützen die Mitglieder die Stiftung als Türöffner in Politik, Verwaltung und Bildungsförderung.

FRANZISKA ROTH

Präsidentin des politischen Beirats

«Bildung eröffnet Perspektiven unabhängig von Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten. EDUCA SWISS leistet dazu einen wichtigen Beitrag.»



WACHSTUM BRAUCHT STRUKTUR.

Nach zehn Jahren Aufbauarbeit hat **EDUCA SWISS** eine neue Phase erreicht. Aus einer einzelnen Initiative zur Bildungsförderung und -finanzierung ist eine Organisation mit mehreren Programmen, steigender Reichweite und wachsender Verantwortung entstanden. Mit der zunehmenden Zahl an begleiteten Personen und Programmen sind auch die Anforderungen an Führung und Organisation gestiegen.

Im Jahr 2025 hat **EDUCA SWISS** deshalb wichtige strukturelle Weichen für die kommenden Jahre gestellt. Neu übernimmt eine zentrale Geschäftsführung die übergeordneten Aufgaben in den Bereichen Finanzen, Personal und Organisationsentwicklung. Die einzelnen Programme werden weiterhin eigenständig geführt und können sich dadurch noch stärker auf ihre jeweilige Wirkung und Zielgruppe fokussieren.

Im Rahmen dieser Weiterentwicklung hat Mitgründer Marco Billeter sein Amt als Präsident des Stiftungsrats niedergelegt und die operative Gesamtführung der Stiftung übernommen. Der Stiftungsrat konzentriert sich künftig noch stärker auf seine strategische Rolle.

Mit diesen organisatorischen und personellen Anpassungen schafft **EDUCA SWISS** die Grundlage für die nächste Entwicklungsphase der Stiftung. Ab 2026 werden schrittweise auch Prozesse und Strukturen angepasst – mit dem Ziel, Kandidierende, Coaches, Förderpartnerinnen und -partner sowie Programme noch wirkungsvoller zu unterstützen.

Team EDUCA SWISS



Katharina Cuthbertson
Betreuung Kandidierende und Darlehensgebende



Tracy Frei
Kaufmännische Lernende



Julia Kauffmann
Co-Leitung Coaching



Erik Kmotorka
Support (im Auftrag)



Ivana Komsic
Support Coaching



Nadine Luchinger Eschmann
Co-Leitung Coaching



Nicole Maczko
Office-Management, Kommunikation



Simon Merki
Geschäftsführer



Regula Tschopp
Gönnerbetreuung



Christina Zöller
HR, Finanzen

EINE STIFTUNG, VIER PROGRAMME, EIN ZIEL.

EDUCA SWISS entwickelt sich weiter. Aus einer Initiative zur Bildungsfinanzierung ist in den vergangenen Jahren eine Organisation mit mehreren Programmen entstanden, die Menschen in unterschiedlichen Lebensphasen auf ihrem Bildungsweg begleiten. Gemeinsam verfolgen sie ein Ziel: mehr Bildungschancen in der Schweiz.

Unter dem Dach von **EDUCA SWISS** vereinen sich heute vier Programme mit unterschiedlichen Schwerpunkten.

EDUCA SWISS

EDUCA SWISS fördert mit einer kostenlosen Planungsplattform, den ehrenamtlichen Coaches und den Bildungsdarlehen Erwachsene, die eine berufliche Aus- oder Weiterbildung anstreben und finanzielle Unterstützung benötigen.

Careleaver
by EDUCA SWISS

Das Careleaver-Stipendienprogramm unterstützt eine besonders vulnerable Zielgruppe: junge Erwachsene, die im Übergang zwischen Heim oder Pflegefamilie ihren Bildungsweg ohne familiäre Unterstützung gestalten müssen.

stipendium.ch
by EDUCA SWISS

stipendium.ch unterstützt mit der gezielten Suche nach passenden Stipendien.

Dream Team
by EDUCA SWISS

DreamTeam ist ein ehrenamtliches Mentoringprogramm, in dem Primarschulkinder durch eine Mentorin oder einen Mentor begleitet und gefördert werden.

Stiftung



Marco Billeter
Geschäftsleitung gesamte Stiftung

Stiftungsrat



Monique Bär



Prof. Claude Siegenthaler
Präsident



Monica Vögele

Beirat



Matthias Aebischer
Gemeinderat Stadt Bern



Franziska Roth
Präsidentin Beirat



Matthias Michel
Ständerat Kanton Zug



Beni Würth
Ständerat Kanton St. Gallen

Expertenrat



Moritz Gysel



Sandra Locher Benguerel
Alt-Nationalrätin, Geschäftsleitung LCH, Lehrerin



Rainer Jauch



Prof. Theo Wehner
Arbeitspsychologe



Peter F. Weibel
Stiftungsexperte

Wirkungsbericht 2025

29

Bericht der Revisionsstelle

zur eingeschränkten Revision
an den Stiftungsrat der

Educa Swiss Schweizerische Stiftung für Bildungsförderung und -finanzierung, Luzern

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Educa Swiss Schweizerische Stiftung für Bildungsförderung und -finanzierung für das am 31.12.2025 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Aufgrund der Stiftungsurkunde, Art. 8, und aufgrund des Stiftungsreglementes, Art. 9, beauftragt der Stiftungsrat die Revisionsstelle mit der Überprüfung der getreuen und sorgfältigen Geschäftsführung der Stiftungsorgane. Zudem wird die Revisionsstelle beauftragt, auf Mängel hinzuweisen, welche aufgrund der einschlägigen gesetzlichen Bestimmungen durch die Organe der Stiftung zu beseitigen sind. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Überprüfung der Geschäftsführung aufgrund der geltenden Gesetzesbestimmungen nicht Gegenstand der eingeschränkten Revision ist. Dieser Auftrag muss noch unabhängig zur eingeschränkten Revision abgewickelt werden.

Kriens-Luzern, 03. Juni 2026

OPTEX Audit AG

 Qualified Electronic Signature - CH (ZertES)



Arno Schürmann
Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

 Qualified Electronic Signature - CH (ZertES)



Ivo Zemp
Zugelassener Revisionsexperte

Jahresrechnung 2025 (Bilanz, Erfolgsrechnung, Anhang)

BILANZ <i>(ohne Programm DreamTeam und stipendium.ch)</i>	2025 CHF	%	Vorjahr CHF	%
AKTIVEN				
Flüssige Mittel	1'357'814.18	16.2	1'364'806.38	20.9
Forderungen	607'644.80	7.2	295'927.51	4.5
Aktive Rechnungsabgrenzungen	6'235.19	0.1	5'341.57	0.1
UMLAUFVERMÖGEN	1'971'694.17	23.5	1'666'075.46	25.5
Finanzanlagen	6'432'979.30	76.5	4'873'739.28	74.5
ANLAGEVERMÖGEN	6'432'979.30	76.5	4'873'739.28	74.5
AKTIVEN	8'404'673.47	100.0	6'539'814.74	100.0
PASSIVEN				
Verbindlichkeiten aus Leistungen	46'408.40	0.6	27'420.92	0.4
Passive Rechnungsabgrenzungen	34'000.00	0.4	28'527.60	0.4
KURZFRISTIGES FREMDKAPITAL	80'408.40	1.0	55'948.52	0.9
Rückstellungen	60'921.18	0.7	47'543.79	0.7
Langfristiges Fremdkapital (inkl. Covid-19 Fonds)	2'899'089.10	34.5	2'259'416.26	34.5
FREMDKAPITAL	2'979'497.50	35.5	2'315'364.78	35.4
FONDSKAPITAL <i>(siehe Anhang 1)</i>	4'941'023.08	58.8	3'755'815.58	57.4
ORGANISATIONSKAPITAL	484'152.89	5.8	468'634.38	7.2
PASSIVEN	8'404'673.47	100.0	6'539'814.74	100.0

ANHANG 1: FONDSKAPITAL 31.12.2025

Fondskapital	Bestand per 01.01	Zuweisungen	Verwendung	Bestand per 31.12.
arcas Foundation	Fr. 421'203.40	Fr. 600'000.00	Fr. 210'000.00	Fr. 811'203.40
EDUCA SWISS Bildungsfonds	Fr. 639'540.67	Fr. 339'831.63	Fr. 20'573.95	Fr. 958'798.35
Bildungsfonds Kuma Foundation	Fr. 356'852.34	Fr. 3'755.35	Fr. 13'201.68	Fr. 347'406.01
Bildungsfonds atDta Stiftung	Fr. 869'777.83	Fr. 200'206.18	Fr. 25'015.11	Fr. 1'044'968.90
Bildungsfonds FPFS	Fr. 218'147.83	Fr. 403.35	Fr. 15'057.55	Fr. 203'493.63
Bildungsfonds Dietschweiler Stiftung	Fr. 194'861.47	Fr. 395.01	Fr. 9'352.00	Fr. 185'904.48
Bildungsfonds Schwyzer-Winiker Stiftung	Fr. 91'265.66	Fr. 754.95	Fr. 3'003.13	Fr. 89'017.48
Bildungsfonds Irene M. Staehelin Stiftung	Fr. 297'463.05	Fr. -	Fr. 7'399.03	Fr. 290'064.02
Bildungsfonds Suyana Foundation	Fr. 228'700.79	Fr. 61'481.69	Fr. 5'127.63	Fr. 285'054.85
Bildungsfonds Thut/Müller Thut	Fr. 78'970.16	Fr. 20'000.00	Fr. 1'767.55	Fr. 97'202.61
Bildungsfonds Samuel Zweifel	Fr. 190'068.79	Fr. 878.90	Fr. 5'611.20	Fr. 185'336.49
Bildungsfonds Veronika Leutwyler Stiftung	Fr. 72'638.74	Fr. 106'067.73	Fr. 76'174.37	Fr. 102'532.10
Bildungsfonds Berufslehren N. Roth	Fr. 96'324.85	Fr. 147.65	Fr. 1'579.78	Fr. 94'892.72
Bildungsfonds FS	Fr. -	Fr. 50'000.00	Fr. 2'271.38	Fr. 47'728.62
Bildungsfonds Hirschmann Stiftung	Fr. -	Fr. 50'000.00	Fr. 50'978.90	Fr. -978.90
Bildungsfonds Georg H. Endress Stiftung	Fr. -	Fr. 200'000.00	Fr. 1'601.68	Fr. 198'398.32

ERFOLGSRECHNUNG <i>(ohne Programm DreamTeam und stipendium.ch)</i>	2025 CHF	%	Vorjahr CHF	%
Total Fundraisingenerlöse	2'028'486.77	88.4	1'746'310.23	87.6
Total Ertrag Darlehensgebende	181'674.50	7.9	166'691.47	8.4
Total Ertrag Kandidierende	85'378.05	3.7	76'726.52	3.9
Total Diverse Dienstleistungserlöse	0.00	0.0	3'499.99	0.2
TOTAL DIENSTLEISTUNGSERLÖSE	2'295'539.32	100.1	1'993'228.21	100.0
Total Erlösminderungen	-1'616.86	-0.1	-385.38	-0.0
TOTAL BETRIEBLICHER ERTRAG	2'293'922.46	100.0	1'992'842.83	100.0
Verwendung zweckgebundener Fonds	-448'714.94		-319'477.17	
Personalaufwand	-453'533.75	-19.8	-554'614.61	-27.8
Leistungen Dritter	-66'816.74	-2.9	-98'195.39	-4.9
BRUTTOERGEBNIS	1'324'857.03	57.8	1'020'555.66	51.2
Raumaufwand	-40'997.89	-1.8	-32'460.76	-1.6
Unterhalt, Reparaturen, Ersatz	-1'263.52	-0.1	-2'008.86	-0.1
Verwaltungs- und Informatikaufwand	-38'155.21	-1.7	-31'665.52	-1.6
Werbeaufwand	-39'688.60	-1.7	-44'649.00	-2.2
Abgaben, Gebühren, Bewilligungen	-4'045.18	-0.2	-3'685.95	-0.2
Übriger betrieblicher Aufwand	-124'150.40	-5.4	-114'470.09	-5.7
BETRIEBSERGEBNIS VOR ABSCHREIBUNGEN, FINANZERFOLG UND STEUERN (EBITDA)	1'200'706.63	52.3	906'085.57	45.5
Abschreibungen und Wertberichtigungen	0.00	0.0	0.00	0.0
BETRIEBSERGEBNIS VOR FINANZERFOLG UND STEUERN (EBIT)	1'200'706.63	52.3	906'085.57	45.5
Finanzaufwand	0.00	0.0	-40.59	-0.0
Finanzertrag	79.14	0.0	3'266.48	0.2
BETRIEBSERGEBNIS VOR STEUERN (EBT)	1'200'785.77	52.3	909'311.46	45.6
Periodenfremder Erfolg	-59.76	-0.0	656.80	0.0
JAHRESERGEBNIS VOR VERÄNDERUNG DES FONDSKAPITALS	1'200'726.01	52.3	909'968.26	45.7
Veränderung des Fondskapitals	-1'185'207.50	-51.7	-897'029.80	-45.0
JAHRESGEWINN	15'518.51	0.7	12'938.46	0.6



UNSERE FÖRDER- UND KOOPERATIONSPARTNER

Reformierte Kirche

Kanton Zug

Kirche mit Zukunft

suyana 

Lanter Stiftung

Kuma Foundation

ghe
GEORG H. ENDRESS
STIFTUNG

INDEPENDA
SOS-Kinderdorf Schweiz

 **FONDATION
PHILANTHROPIQUE
FAMILLE SANDOZ**

**arcas
foundation**

 **HIRSCHMANN
STIFTUNG**

 **FOUNDATION
ALBATROS**
A SWISS PHILANTHROPIC ACTION

Clara Mändle
Stiftung

**FONDATION
DES FONDATEURS**

**Ria & Arthur
Dietschweiler
Stiftung**

 **Rothschild & Co
Foundation**

**STIFTUNG
VERONIKA
LEUTWYLER**

 **options
for growth
foundation**

atDta

 **Irene M.
Staehelin
Foundation**

SwissFoundations

RÜTLI STIFTUNG
DACHSTIFTUNG FÜR GEMEINNÜTZIGKEIT

 **Marie
Christian
Stiftung**

**ERNST GÖHNER
STIFTUNG**

SW **SCHWYZER
WINIKER
STIFTUNG**

Vontobel

Elkman-Stiftung

**SOTTO
FONDAZIONE
VOCE**

RISING TIDE
Foundation

 **eckenstein
geigy
stiftung**

**EDUCA
SWISS**

Schweizerische Stiftung für Bildungsförderung und -finanzierung
Fondation suisse pour la promotion et le financement de l'éducation
Fondazione svizzera per la promozione e il finanziamento della formazione

EDUCA SWISS, CH-6003 Luzern
Büro Zürich: Breitingenstrasse 35, 8002 Zürich
+41 41 558 57 88
mail@educaswiss.ch
www.educaswiss.ch

Luzerner Kantonalbank
IBAN CH27 0077 8201 5181 3201 7
BIC/SWIFT LUKBCH2260A